

Pressemitteilung: 13 209-273/23

Umsatzrückgang in Industrie und Bau im Oktober 2023

Umsatz 10,3 % unter Vorjahr; fast gleich viele Beschäftigte, mehr geleistete Arbeitsstunden

Wien, 2023-11-30 – Die Umsätze in Industrie und Bau sind im Oktober 2023 laut Konjunktur-Frühschätzungen von Statistik Austria im Vergleich zum Oktober des Vorjahres um 10,3 % zurückgegangen. Der Index der geleisteten Arbeitsstunden stieg im gleichen Zeitraum um 2,5 %, der Beschäftigtenindex verzeichnete mit –0,1 % einen geringfügigen Rückgang.

„Die Talfahrt der österreichischen Konjunktur hat sich im Oktober leicht eingebremst. Die Umsatzrückgänge im Produzierenden Bereich sind merkbar schwächer als in den Vormonaten und lagen im Oktober 2023 nur mehr um 10,3 % unter dem Niveau vom Oktober des Vorjahres. Trotz der konjunkturellen Schwächelage sehen wir aber keinen Beschäftigungsabbau: Der Beschäftigtenindex ist mit einem Minus von 0,1 % im Jahresvergleich nahezu unverändert geblieben, die geleisteten Arbeitsstunden sind sogar um 2,5 % gestiegen“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die **Frühschätzung für Oktober 2023** zeigt einen Rückgang der Umsätze in der Industrie von 12,0 % im Vergleich zum Vorjahr sowie einen Anstieg um 0,1 % im Baubereich. Das Arbeitsvolumen stieg im Jahresvergleich in der Industrie um 3,0 % sowie im Bau um 1,3 %. Beim Beschäftigungsindex gab es in der Industrie einen leichten Zuwachs (+0,3 %), während im Bau ein Minus von 0,9 % verzeichnet wurde (siehe Tabelle 1).

Umsatzrückgang im Produzierenden Bereich im August 2023

Den vorliegenden nominellen Daten für **August 2023** liegen die Ergebnisse von 81 089 Unternehmen des gesamten Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau) zugrunde. Diese realisierten mit 1 045 359 unselbständig Beschäftigten (+0,6 % im Vergleich zum August 2022) Umsatzerlöse in Höhe von 31,0 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Umsatzminus von 15,2 % gegenüber August 2022. Der Umsatz im Sachgüterbereich lag bei nomineller Betrachtung gegenüber dem Vorjahresmonat ebenfalls im Minus (–17,3 % auf 25,5 Mrd. Euro). Auch im Bau lag die Konjunktur im August 2023 mit –3,7 % auf 5,5 Mrd. Euro unter dem Vorjahreswert (siehe Tabelle 2).

Produktionsminus im Sachgüterbereich im August 2023

Gegenüber August 2022 verringerte sich der abgesetzte Produktionswert im gesamten Sachgüterbereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) im August 2023 nominell um 17,8 % auf 25,1 Mrd. Euro, was vor allem auf die schwache Entwicklung der Energieversorgung (–44,6 % auf 6,1 Mrd. Euro) zurückzuführen war. Ebenso mussten die Bereiche Metallerzeugung und -bearbeitung (–12,9 % auf 1,7 Mrd. Euro) sowie Herstellung von Metallerzeugnissen (–10,2 % auf 1,4 Mrd. Euro) im August 2023 deutliche Rückgänge verzeichnen. Auf der anderen Seite präsentierten sich die Kokerei und Mineralölverarbeitung (+20,3 % auf 0,9 Mrd. Euro) und die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+16,7 % auf 1,2 Mrd. Euro) wieder stark (siehe Tabelle 3).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunktur in Österreich sowie zur Frühschätzung für Industrie und Bau finden Sie auf unserer Website. Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet der Konjunkturmonitor von Statistik Austria. Ebenso stehen eine detaillierte Darstellung und Beschreibung der wichtigsten konjunkturrelevanten nominellen Daten zur Verfügung.

Tabelle 1: Konjunkturindikatoren (endgültige, vorläufige und Frühschätzungen zu t+30 für Oktober 2023); Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im Produzierenden Bereich (Basis 2015), ÖNACE 2008

2023	Insgesamt (ÖNACE B-F)	Veränderung zum Vorjahresmonat	Industrie (ÖNACE B-E)	Veränderung zum Vorjahresmonat	Bauwesen (ÖNACE F)	Veränderung zum Vorjahresmonat
Umsatzindex ¹ August ²	142,7	-16,0	138,6	-17,9	171,3	-2,4
Umsatzindex ¹ September ³	155,7	-16,5	151,4	-18,2	186,2	-4,5
Umsatzindex ¹ Oktober ⁴	157,5	-10,3	152,8	-12,0	189,9	0,1
Beschäftigtenindex ¹ August ²	114,1	0,5	110,8	1,0	125,6	-0,9
Beschäftigtenindex ¹ September ³	113,8	0,1	110,5	0,5	125,2	-1,2
Beschäftigtenindex ¹ Oktober ⁴	113,5	-0,1	110,2	0,3	125,0	-0,9
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ August ²	102,8	-0,6	98,8	-0,1	116,4	-2,0
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ September ³	111,7	-2,8	106,8	-2,6	128,0	-3,2
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Oktober ⁴	114,3	2,5	110,0	3,0	128,9	1,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. – Jahresdurchschnitt 2015 = 100. – 1) Unbereinigt. – 2) Ergebnis nach 70 Tagen. – 3) Ergebnis nach 40 Tagen. – 4) Frühschätzungen zu t+30 Tagen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Unternehmen – August 2023

ÖNACE-2008-Gliederung ¹	Unternehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste in Mio. Euro	Umsatz in Mio. Euro	Umsatzveränderung	
	Stand Ende August 2023		August 2023		nominell in % ²	a.b. in % ³
Sachgüterbereich	38 462	729 716	2 920,5	25 489,6	-17,3	-17,1
Herstellung von Waren	31 220	676 687	2 683,5	18 775,0	-2,6	-
Energieversorgung	4 387	30 039	157,4	6 158,8	-43,9	-
Wasser- und Abfallentsorgung	2 855	22 990	79,6	555,9	-2,7	-
Bau	42 627	315 643	1 211,9	5 532,7	-3,7	-3,0
Produzierender Bereich insgesamt	81 089	1 045 359	4 132,4	31 022,3	-15,2	-14,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstägig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – August 2023

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
	August 2023	
Sachgüterbereich	25 065,8	-17,8
Energieversorgung	6 081,0	-44,6
Maschinenbau	2 104,1	2,4
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1 984,4	5,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 709,0	-12,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 402,4	-10,2
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 226,9	2,9
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 224,4	16,7
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 024,7	-1,3
Kokerei und Mineralölverarbeitung	917,4	20,3
Getränkeherstellung	835,7	-4,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der **Grundgesamtheit (somit 100 %)** der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer Homepage unter [Weiterführende Dokumentationen](#).

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem Produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Konjunktur-Frühschätzung:

Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem Produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung: Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißerererkennung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60 % aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißerererkennung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013–2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Rückfragen zur Konjunkturstatistik beantworten in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Timotheus Glaser, Tel.: +43 1 71128-7468 bzw. timotheus.glaser@statistik.gv.at

Martin Hirsch, Tel.: +43 1 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at

Rückfragen zur Konjunktur-Frühschätzung beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Gerhard Grassl, Tel.: +43 1 71128-7441 bzw. gerhard.grassl@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Oktoberl: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA